



**Bad Rothenfelde**  
Heilbad im Osnabrücker Land

# AKTIV IM ALTER

**Fassung**



06.02.2018

## Seniorenarbeit

Konzeption einer  
zukunftsorientierten Seniorenarbeit  
in der Gemeinde Bad Rothenfelde

*Verfasser:  
Karl-Wilhelm Twelkemeyer und  
Sandra Warnecke*

# Konzeption

## einer zukunftsorientierten Seniorenarbeit in der Gemeinde Bad Rothenfelde

---

### Inhalt

#### 1. Einleitung

- 1.1 Rechtliche Grundlagen für die kommunale Seniorenarbeit
- 1.2 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen/Bevölkerungsentwicklung
- 1.3 Seniorenbegriff
- 1.4 Statistische Daten
- 1.5 Bevölkerungsprognose
- 1.6 Wohnraumversorgung

#### 2. Gesellschaftspolitischer Auftrag

- 2.1 Grundsätzliche bundesweite Betrachtung
- 2.2 Situation im Landkreis Osnabrück
- 2.3 Situation in anderen Landkreiskommunen (beispielhaft)
- 2.4 Ausgangssituation in der Gemeinde Bad Rothenfelde
  - 2.4.1 Parteien
  - 2.4.2 Ratsbeschlüsse/Gremienberatung
  - 2.4.3 Bereits vorhandene Angebote

#### 3. Seniorenarbeit bundesweit/Entwicklung

- 3.1 Seniorenbüros
- 3.2 Trägerschaft
- 3.3 Personelle Ausstattung

#### 4. Standortbestimmung für die Gemeinde Bad Rothenfelde

- 4.1 Ziele
- 4.2 Zielgruppe
- 4.3 Profilbeschreibung Seniorenarbeit in der Gemeinde Bad Rothenfelde
- 4.4 Personelle Besetzung/Räumlichkeiten

#### 5. Schlussbemerkung

#### 6. Anlagenteil

---

## **1. Einleitung**

### **1.1 Rechtliche Grundlagen für die kommunale Seniorenarbeit**

Derzeit gibt es für die kommunale Seniorenarbeit weder bundes- noch landesgesetzliche Regelungen, die relevant und anzuwenden wären. Die Kommunen haben gemäß ihrem Auftrag zur Daseinsvorsorge (Artikel 28 Abs. 2 GG) das Recht und die Pflicht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Damit ist ihnen auch die Verantwortung für die örtliche Altenpolitik als Aufgabe zugewiesen.

Sie hat dafür Sorge zu tragen, „jedes Mitglied und jede Gruppe der Gesellschaft zum guten Leben und Handeln zu befähigen und ihnen gleiche Chancen zu bieten, am Leben der Gemeinschaft teilzunehmen“ (siebter Altenbericht, S. 35). Altenpolitik gehört – im Gegensatz zu den durch Gesetz festgeschriebenen kommunalen „Pflichtaufgaben“ – zu den sogenannten „freiwilligen Aufgaben“. In einer Gesellschaft des langen Lebens ist diese unverbindliche Regelung aber nicht mehr angemessen.

Daseinsvorsorge sollte dabei nicht nur verstanden werden als die Erbringung von Gütern und Dienstleistungen, mit denen die Menschen als passive Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger versorgt werden. Vielmehr sollte die Daseinsvorsorge darauf ausgerichtet sein, es den Menschen zu ermöglichen, ein gutes Leben eigenständig und selbstbestimmt zu führen, in Selbst- und Mitverantwortung am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und dieses mitzugestalten

### **1.2 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen/Bevölkerungsentwicklung**

Unsere Gesellschaft befindet sich in einem grundlegenden Wandel. Die Bevölkerungsstruktur wird sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten fundamental verändern. Denn die Gesellschaft altert in raschem Tempo. Bereits heute stellt sich die Frage nach der Generationengerechtigkeit und nach dem, was die Gesellschaft von morgen zusammenhalten wird. Die künftige Gesellschaft des langen Lebens bietet aber auch neue Chancen. Eines wird jetzt schon deutlich: Wir werden ganz neue Wege beschreiten müssen.

Ältere Menschen spielen in der Gesellschaft von morgen eine noch wichtigere Rolle als bisher. Bereits heute ist jeder fünfte Einwohner Niedersachsens älter als 60 Jahre. Und in weniger als einer Generation wird sich dieser Anteil auf knapp 40 Prozent verdoppeln. Deshalb hat der gemeinsame Dialog zwischen Alt und Jung eine hohe Bedeutung. Das Verhältnis zwischen den Generationen ist für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft entscheidend. Wir benötigen den Zusammenhalt, Gerechtigkeit und Verantwortung zwischen den Generationen. Wir müssen den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen von Alt und Jung Rechnung tragen und das Miteinander fördern.

### 1.3 Seniorenbegriff

Was bedeutet es heute, alt zu sein? Auf diese Frage eine allgemeingültige Antwort zu finden, dürfte schwierig bis unmöglich sein. Menschen über 60 bilden keine einheitliche Gruppe, sondern sind so unterschiedlich wie andere Altersgruppen auch. Eines ist aber klar: Das Bild vom Alter als einer Zeit der Defizite, die von Gebrechlichkeit und Krankheit geprägt ist, gehört längst der Vergangenheit an. Ältere Menschen sind heute gesünder und unternehmungslustiger als jemals zuvor.


In der Statistik existiert keine offizielle Definition zu Seniorinnen und Senioren. Eine Kategorisierung ist in verschiedenen Abgrenzungen möglich, da in den Statistiken meistens Einzelaltersjahre oder Altersgruppen nachgewiesen werden.

Dennoch existieren bestimmte Altersgrenzen, die mit den Begriffen „Seniorinnen und Senioren“ in Verbindung gebracht werden. Das ist zum einen das gesetzliche Renteneintrittsalter. Andererseits sind auch ältere Arbeitnehmer eine Zielgruppe der Seniorenpolitik, welche naturgemäß das Rentenalter noch nicht erreicht haben. Hier wird oft die Gruppe der 55- bis 64-Jährigen betrachtet.

### 1.4 Statistische Daten

#### Bevölkerung Gesamt in Bad Rothenfelde


(Stand: 30.06.2017)

	Bevölkerung		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich
459006 Bad Rothenfelde	8158	3955	4203
	%	48,49	51,51

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (Tabelle A100001G)

## Bevölkerung nach Altersgruppen

### a. Bad Rothenfelde (Stand: 31.12.2016)

	Bevölkerung		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil Alter	Anzahl	Anteil Alter	Anzahl	Anteil Alter
		%		%		%
<b>Bad Rothenfelde</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>8004</b>	<b>100.0</b>	<b>3862</b>	<b>100.0</b>	<b>4142</b>	<b>100.0</b>
0 - 10	514	6.4	260	6.8	254	6.2
10 - 18	483	6.0	240	6.2	243	5.8
18 - 65	4576	57.1	2360	60.9	2216	53.5
65 - 70	504	6.3	227	5.9	277	6.7
70 - 75	482	6.0	189	4.9	293	7.1
75 - 80	657	8.2	287	7.4	370	8.9
80 - 85	428	5.3	183	4.7	245	5.9
85 und älter	360	4.5	116	3.0	244	5.9
<b>Summe</b>	<b>2431</b>	<b>30.3</b>	<b>1002</b>	<b>25.9</b>	<b>1429</b>	<b>34.5</b>


Quelle: Nds. Landesamt für Statistik Bevölkerung nach Altersgruppen in Niedersachsen (Tabelle A100002G)

Die vorstehende Tabelle zeigt die Daten der Altersgruppen 0 – 10, 10 – 18, 18 – 65 und 65 – 85jährigen und älter.

Diese zuletzt genannte Altersgruppe der 65 – 85jährigen und älter macht einen Anteil von 30.3% an der Gesamtbevölkerung Bad Rothenfeldes aus.


Die landkreis-, landes- und bundesweiten Vergleichsdaten stellen sich wie folgt dar:

### b. Landkreis Osnabrück (Stand: 31.12.2016)

	Bevölkerung		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil Alter	Anzahl	Anteil Alter	Anzahl	Anteil Alter
		%		%		%
<b>Landkreis Osnabrück</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>354807</b>	<b>100.0</b>	<b>176113</b>	<b>100.0</b>	<b>178694</b>	<b>100.0</b>
0 - 10	33186	9.3	17150	9.8	16036	9.0
10 – 18	30989	8.7	15967	9.1	15022	8.4
18 - 65	219072	61.7	111630	63.3	107442	60.0
65 - 70	18690	5.3	9259	5.3	9431	5.3
70 - 75	14030	4.0	6586	3.7	7444	4.2
75 - 80	17725	5.0	7882	4.5	9843	5.5
80 - 85	11306	3.2	4595	2.6	6711	3.8
85 und älter	9809	2.8	3044	1.7	6765	3.8
<b>Summe</b>	<b>71560</b>	<b>20.3</b>	<b>31366</b>	<b>17.8</b>	<b>40194</b>	<b>22.6</b>


Quelle: Nds. Landesamt für Statistik Bevölkerung nach Altersgruppen in Niedersachsen (Tabelle A100002G)

c. Land Niedersachsen (Stand: 31.12.2015)

	Bevölkerung		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil Alter	Anzahl	Anteil Alter	Anzahl	Anteil Alter
		%		%		%
<b>Niedersachsen</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>7926599</b>	<b>100.0</b>	<b>3915398</b>	<b>100.0</b>	<b>4011201</b>	<b>100.0</b>
0 - 10	683816	8.7	352233	9.0	331583	8.3
10 - 18	638504	8.0	328551	8.4	309953	7.7
18 - 65	4905917	61.8	2487841	63.5	2418076	60.3
65 - 70	433934	5.5	211793	5.4	222141	5.5
70 - 75	384714	4.9	182097	4.7	202617	5.1
75 - 80	418750	5.3	188283	4.8	230467	5.7
80 - 85	243045	3.1	98588	2.5	144457	3.6
85 und älter	217919	2.7	66012	1.7	151907	3.8
<b>Summe</b>	<b>1698362</b>	<b>21.5</b>	<b>746773</b>	<b>19.1</b>	<b>951589</b>	<b>23.7</b>

Quelle: Nds. Landesamt für Statistik Bevölkerung nach Altersgruppen in Niedersachsen (Tabelle A100002G)

d. Bundesrepublik Deutschland (Stand: 31.12.2016)

	Bevölkerung		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil Alter	Anzahl	Anteil Alter	Anzahl	Anteil Alter
		%		%		%
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>82521653</b>	<b>100.0</b>	<b>40697118</b>	<b>100.0</b>	<b>41824535</b>	<b>100.0</b>
0 - 10	7370373	8.9	3785778	9.3	3584595	8.6
10 - 18	6099889	7.5	3157735	7.8	2942154	7.0
18 - 65	51541686	62.5	26135562	64.3	25406124	60.8
65 - 70	4563301	5.5	2186608	5.3	2376693	5.7
70 - 75	3654937	4.4	1703714	4.2	1951223	4.6
75 - 80	4349557	5.3	1930680	4.7	2418877	5.8
80 - 85	2694971	3.2	1099541	2.7	1595430	3.8
85 und älter	2246939	2.7	697500	1.7	1549439	3.7
<b>Summe</b>	<b>17509705</b>	<b>21.1</b>	<b>7618043</b>	<b>18.6</b>	<b>9891662</b>	<b>23.6</b>

Quelle: GENESIS-Onlinedatenbank des Statistischen Bundesamtes

## 1.5 Bevölkerungsprognose

### Wie entwickelt sich die Altersgruppe der 65jährigen und älter in Bad Rothenfelde bis zum Jahr 2035?

Interessante Aussagen dazu liefert die Bevölkerungsprognose des Landkreises Osnabrück 2017 – 2035 (Basis: 31.01.2016). Die nachfolgende Tabelle zeigt die Altersgruppenentwicklung bis zum Jahr 2035.

#### Altersgruppenentwicklung 65jährige und älter

<b>Jahr</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Insgesamt</b>
2016	998	1.448	2.446
2017	1.027	1.449	2.476
2018	1.023	1.442	2.465
2019	1.020	1.434	2.454
2020	1.038	1.429	2.467
2021	1.037	1.421	2.458
2022	1.052	1.417	2.469
2023	1.054	1.412	2.466
2024	1.073	1.426	2.499
2025	1.092	1.434	2.526
2026	1.104	1.441	2.545
2027	1.122	1.446	2.568
2028	1.150	1.450	2.600
2029	1.171	1.467	2.638
2030	1.199	1.479	2.678
2031	1.235	1.496	2.731
2032	1.272	1.504	2.776
2033	1.295	1.529	2.824
2034	1.316	1.546	2.862
2035	1.335	1.547	2.882

Quelle: Bevölkerungsprognose Landkreis Osnabrück 2017-2035 (Basis 31.12.2016)

Das Programm des Landkreises prognostiziert im Jahr 2035 eine Gesamteinwohnerzahl von 8.542 (davon 4.350 w und 4.192 m). Die Altersgruppe der 65jährigen und älter macht danach einen Anteil von rd. 34 % an der Gesamtbevölkerung von Bad Rothenfelde aus. **Diese Differenz gegenüber dem aktuellen Altersgruppenanteil von rd. 3 % entspricht einem relativen Anstieg von 9,7 %.**

#### Kernaussage der Bevölkerungsprognose Landkreis Osnabrück für den gesamten Landkreis

Bei den **älteren Erwerbsfähigen (40 m- < 65 Jahre)** gab es zum Jahresende 2016 insgesamt 133.157 Personen im Landkreis Osnabrück. Deren Zahl wird in den nächsten Jahren zunächst langsam und später stark zurückgehen. Für das Jahr 2035 werden noch rd. 107.900 Personen in dieser Altersgruppe vorhergesagt.

Die Zahl der **jüngeren Rentner (65 - <80 Jahre)** lag am 31.12.2016 bei 50.731 Personen. Künftig ist mit einem zunächst leichten und nach 2020 mit einem kräftigen Anstieg zu rechnen. Für das Jahr 2035 wird ein Anstieg auf rd. 76.450 Personen vorhergesagt. Hauptursache für den starken Anstieg in dieser Altersgruppe ist, dass nach 2020 die geburtenstarken Jahrgänge nach und nach in die Rentenphase eintreten.

Zum Jahresende 2015 gab es im Landkreis insgesamt 21.187 **Hochbetagte (80 Jahre und älter)**. Bis etwa 2021 ist in dieser Altersgruppe mit einem deutlichen Anstieg zu rechnen (auf rd. 25.500 Personen). Danach wird deren Zahl zunächst leicht zurückgehen und später wieder merklich auf etwa 28.250 Personen im Jahr 2035 zunehmen.

## 1.6 Wohnraumversorgung

Aufbauend auf den demografischen Wandel ergeben sich auch unmittelbare Auswirkungen auf den lokalen Wohnungsmarkt der Gemeinde Bad Rothenfelde. Das Wohnraumversorgungskonzept des Landkreises macht dazu folgende Aussagen zur künftigen Entwicklung der Haushaltszahlen bis 2035 und zu Wohnprofilen und qualitativen Wohnraumbedarfe:

### Entwicklung der Haushaltszahlen bis 2035

- Bis 2035 wird sich die Zahl der Haushalte im Landkreis Osnabrück um rd. 8,2% erhöhen.
- Insbesondere aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung nehmen die durchschnittlichen Haushaltsgrößen ab.
- Die Zahl der Haushalte wird somit nicht nur in Kommunen mit zunehmender Bevölkerungszahl sondern auch in solchen mit Bevölkerungsstagnation/ -rückgängen zunehmen.
- Die Zahl der 1 - 2 Personenhaushalte wird v.a. wegen der wachsenden Zahl von Senioren kräftig ansteigen. Bei den größeren (Familien-)Haushalten ist mit Rückgängen zu rechnen.
- Zum Ende des Prognosezeitraums fallen die Haushaltszuwächse etwas geringer aus, ein Ende des Wachstumspfad es ist allerdings zurzeit nicht in Sicht.
- Die Entwicklung der Haushaltszahlen bei den kreisangehörigen Kommunen wird sehr unterschiedlich verlaufen. Dies hängt mit der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung und insbesondere auch mit den Verschiebungen der Altersstrukturen zusammen.



## **Wohnprofile und qualitative Wohnraumbedarfe**

- Aufgrund der Alterung der Bevölkerung im Landkreis werden auch künftig die Nachfragegruppen der Best Ager und Senioren\*innen die Entwicklung der Wohnungsmärkte – quantitativ und qualitativ – bestimmen.
- Der demografische (Alterungs-)Faktor in der Nachfrage zieht voraussichtlich einen enormen Bedarf an komfortablem und altersgerechtem Wohnraum nach sich – im Bestand durch Umbau (v.a. in Ein- und Zweifamilienhäusern), wie auch als Neubau (v.a. in Mehrfamilienhäusern).
- Die Nachfragerrelevanz der Jungen Familien (v.a. im Sektor der Ein- und Zweifamilienhäuser) wird tendenziell weiter abnehmen.
- Die Nachfrage nach niedrigpreisigen Wohnraumangeboten – v.a. für Zuwendungsempfänger\*innen und Menschen mit Behinderung bleibt über alle Haushalts- und Wohnungsgrößen hinweg stabil.
- 

## **2. Gesellschaftspolitischer Auftrag**

### **2.1 Grundsätzliche bundesweite Betrachtung**

Eine moderne Seniorenpolitik muss Kernstück der Gesellschaftspolitik von morgen sein. Sie verfolgt nicht die Vision der ewigen Jugend, sondern setzt auf den Mut zum Alter. Sie schafft Rahmenbedingungen, die es älteren Menschen so lange wie möglich erlauben, selbstständig ihr Leben zu gestalten. Eine solche Politik trägt aber auch der Tatsache Rechnung, dass im Alter Krankheiten und Pflegebedarf zunehmen. Die Prävention ist deshalb als politisches Ziel ebenso wichtig wie die Sicherung hoher Qualitätsstandards im Gesundheitswesen und der Pflege.

Ältere Menschen sind in der Gesellschaft des langen Lebens gefragt wie nie zuvor. Wir benötigen ihr Wissen und ihre Mitverantwortung, aber auch ihr aktives Eintreten für ihre Anliegen. Wir müssen ihre Möglichkeiten der Teilhabe verbessern, damit sie ihre Erfahrungen wirkungsvoll in Ehrenamt, Politik und das Wirtschaftsleben einbringen können.

### **2.2 Situation im Landkreis Osnabrück**

Seit Januar 2012 hat das mit Landesmitteln geförderte Seniorenbüro im Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Osnabrück die Arbeit im Kreishaus aufgenommen. Zu den Aufgaben des Büros gehören der Aufbau und die Koordination eines lokalen Netzwerkes von ehrenamtlichen,



nachbarschaftlichen und professionellen Anbietern. Ziel ist es, die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit älterer Menschen zu unterstützen und zu fördern.

[Link zur Homepage  
Landkreis/Senioren- und  
Pflegestützpunkt/Senioren aktiv  
https://www.landkreis-  
osnabrueck.de/alternngestalten](https://www.landkreis-osnabrueck.de/alternngestalten)

## **2.3 Situation in anderen Landkreiskommunen (beispielhaft)**

### **Gemeinde Hagen a.T.W.**

Als Beispiel für aktive Seniorenarbeit im Landkreis kann die Gemeinde Hagen a.T.W. genannt werden. Als erste Grundlagenarbeit wurde 2015 eine Seniorenbefragung durchgeführt. Daraus ergaben sich Bedarfe und Wünsche der Senioren, die sukzessive durch Angebote und Aktivitäten gemeindlich begleitet wurden und werden. So konnte mit ehrenamtlich Tätigen die Initiative „de Helpers – Senioren helfen Senioren“ aufgebaut werden. Ein zweites Projekt, das „Repair-Cafe“, startete im Januar 2018. Dieses Projekt dient neben der Hilfestellung bei Reparaturen auch der Geselligkeit.

Als Ansprechpartnerin steht eine hauptamtliche Seniorenbeauftragte bei der Gemeinde zur Verfügung, deren Aufgaben unter anderem die Beratung und Information von Senioren und deren Kindern, die Begleitung der Ehrenamtlichen und der Kontakt zu Vereinen und Verbänden sind.

<http://www.hagen-atw.de/familien-bildung/senioren.html>

### **Samtgemeinde Neuenkirchen**

Als Ansprechpartner im Büro für Jugend, Ehrenamt und Senioren steht hauptamtlich Herr Uwe Hummert zur Verfügung. Das Themenfeld aus dem Bereich Seniorenarbeit umfasst:

- Wohnen mit Zukunft
- Kleine Hilfen
- Barrierefreies Wohnen
- Anlaufstellen (Treffpunkt für Senioren)
- Senioren aktiv - Vereine, Verbände, Gruppen
- Einrichtungen der Altenhilfe und auch eine
- Fragebogenaktion

<https://www.neuenkirchen-os.de/Base/Structure/Category/View/ID/59>

### **Stadt Georgsmarienhütte**

In Georgsmarienhütte ist gegenwärtig eine Vertretung für Senioren „60-plus-Beirat“ im Aufbau. Auch dort ist eine hauptamtliche Unterstützung ein wichtiger Punkt und Forderung für eine langfristig erfolgreiche Seniorenarbeit (NOZ-Bericht vom 16.01. und 26.01.2018).

### **Stadt Bad Iburg**

Die Stadt Bad Iburg hat seit dem 1.1.2013 einen Seniorenbeirat. Der Rat hat die Satzung für den Seniorenbeirat der Stadt Bad Iburg beschlossen. Der Seniorenbeirat erfährt hauptamtliche Unterstützung durch die Stadtverwaltung.

### **Samtgemeinde Uelsen**

Der Landkreis Grafschaft Bentheim hat insgesamt sechs Familien-Servicebüros eingerichtet, darunter auch eins in der Samtgemeinde Uelsen. Seit dem 01.11.2011 gibt es in der Samtgemeinde Uelsen einen Seniorenbeirat. Der Seniorenbeirat ist eine Interessenvertretung der in der Samtgemeinde Uelsen lebenden älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Hauptamtlich begleitet wird die Seniorenarbeit durch das Familien-Servicebüro der Samtgemeinde. Angeboten wird z.B. eine Offene Sprechstunde für Senioren jeden Dienstag von 09.-12.00 Uhr. Weitere Hilfe für ältere Menschen gibt es beim Seniorenservicebüro des Landkreises Grafschaft Bentheim.

## **2.4 Ausgangssituation in der Gemeinde Bad Rothenfelde**

Politik für ältere Menschen muss immer Politik mit den älteren Menschen sein. Sie darf keine Klientelpolitik zum Nachteil anderer Generationen sein, sondern muss ein integrierter Bestandteil einer umfassenden Politik für alle Generationen sein. Maßnahmen zur Förderung einer altersgerechten Kommune kommen nicht nur den älteren Menschen, sondern auch allen anderen Bürgerinnen und Bürgern zugute.

### **2.4.1 Wie stellen sich die im Rat der Gemeinde Bad Rothenfelde vertretenen Parteien zur Seniorenarbeit auf?**

Alle im Rat der Gemeinde Bad Rothenfelde vertretenen Parteien setzen auf eine aktive und nachhaltige Seniorenarbeit. Inhaltliche Aussagen in den Wahlprogrammen zur Kommunalwahl 2016 verdeutlichen dies.

**CDU:** „Zusammen für Bad Rothenfelde – Ja zur aktiven Integration von Jung und Alt unabhängig ihrer Herkunft und Kultur“.

**SPD:** „Wir Bürger entscheiden mit – Ein Seniorenbeirat unterstützt den Gemeinderat mit Kompetenz und Erfahrung“.

**FDP:** „Wir als Freie Demokraten stehen für: Senioren sollen sich wohl und sicher in Bad Rothenfelde fühlen“.

**Grüne:** „Wir wollen ein aktives Miteinander von Jung und Alt fördern, nach der Idee: Alt hilft Jung und Jung hilft Alt“.

#### **2.4.2 Ratsbeschlüsse/Gremienbefragung zur Seniorenarbeit in der Gemeinde Bad Rothenfelde**

##### Ratsbeschluss vom 14.12.2006

- a. zur Einrichtung des (Ehren-) Amtes „Seniorenbeauftragte/r“ und
- b. zur Bestellung von Heinrich Stammermann zum ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten der Gemeinde Bad Rothenfelde

##### Ratsbeschluss vom 16.02.2017

zur Bestellung von Dr. Imke Panajotow-Pilz zur ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten der Gemeinde Bad Rothenfelde.

##### Sitzung des Rates vom 16.02.2017

Entgegennahme des Antrages des SPD-Antrages vom 30.01.2017 mit Modifizierungsantrag vom 12.02.2017 zur Einrichtung eines Seniorenbeirates für Bad Rothenfelde statt eines einzelnen Seniorenbeauftragten“ im Rat mit Verweis an den Schul-, Jugend- und Sozialausschuss.

##### Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses vom 22.03.2017 - Beratung

SPD-Antrag vom 30.01.2017 mit Modifizierungsantrag vom 12.02.2017 zur Einrichtung eines Seniorenbeirates für Bad Rothenfelde statt eines einzelnen Seniorenbeauftragten“ (Zurückstellung)

##### Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses vom 07.06.2017 - Beschlussvorschlag

Die Einrichtung eines Seniorenbeirates in der Gemeinde Bad Rothenfelde wird grundsätzlich nicht ausgeschlossen. Vorab sind Grundlagen/Informationen zur konzeptionellen Umsetzung der Seniorenarbeit in der Gemeinde Bad Rothenfelde zu ermitteln bzw. zu beschaffen. Mit Vertretern bestehender Seniorenbeiräte (z.B. Bad Iburg, Samtgemeinde Uelsen) sind informelle Gespräche zu führen“.

##### Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses vom 28.11.2017 - Bericht

Sachstandsbericht im Verwaltungsbericht

##### Sitzung des Rates vom 14.12.2017

Entgegennahme des weitergehenden Antrages des SPD-Antrages vom 03.12.2017 zur hauptamtlichen Unterstützung der gemeindlichen Senioren-/Ehrenamtsarbeit im Rat mit Verweis an den Schul-, Jugend- und Sozialausschuss.

#### **2.4.3 Bereits vorhandene Angebote in Bad Rothenfelde**

## **Seniorenbeauftragte/r der Gemeinde Bad Rothenfelde**

Per Beschluss vom 14.12.2006 hat Rat der Gemeinde Bad Rothenfelde erstmals das Amt eines Seniorenbeauftragten eingerichtet und Herrn Heinrich Stammermann zum ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten der Gemeinde Bad Rothenfelde ernannt. Er bekleidete dies Amt bis zum 28.02.2017.

Am 16.02.2017 wurde Frau Imke Dr. Panajotow-Pilz vom Rat der Gemeinde Bad Rothenfelde als Nachfolgerin von Herrn Stammermann zur neuen ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten ernannt.

## **Seniorenbegleiterinnen der Gemeinde Bad Rothenfelde**

Seit Sommer 2013 fungieren Frau Margarethe Halbrügge-Arndt und Frau Johanna Wahl als ehrenamtliche Seniorenbegleiterinnen der Gemeinde Bad Rothenfelde. Die Ausbildung erfolgte über und mit Hilfe des Seniorenservicebüros des Landkreises Osnabrück im Rahmen der Ehrenamtlichen Seniorenbegleitung (DUO).

Zuletzt wurde im Dezember 2017 wieder ein Qualifizierungslehrgang mit acht Frauen und zwei Männern erfolgreich in Bad Rothenfelde abgeschlossen (NOZ-Bericht vom 02.01.2018).

## **Senioren-Erzählcafé**

Unsere beiden v.g. Seniorenbegleiterinnen haben das Senioren-Erzählcafé ins Leben gerufen. Dieses Angebot wird mit großer Begeisterung angenommen und ist zu einer wahren Erfolgsgeschichte geworden)



Johanna Wahl und Margarethe Halbrügge-Arndt

Jeden 1. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr treffen sich interessierte Seniorinnen und Senioren im Familienservicebüro, Kurhaus, Parkstraße 3, Bad Rothenfelde.

Jeden 3. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr trifft man sich zu „Spiel, Spaß und ...“

## **Notfallmappe der Gemeinde Bad Rothenfelde**

Mit der schon vom Seniorenbeauftragten Heinrich Stammermann erarbeiteten und kostenlos erhältlichen Notfallmappe möchte die

Gemeinde Bad Rothenfelde dazu beitragen, dass insbesondere Seniorinnen und Senioren und deren Angehörigen auf einen Notfall vorbereitet sind.

### **Weitere Seniorenangebote in der Gemeinde Bad Rothenfelde von Kirchen, Vereinen und Verbänden**

Im Mai 2017 wurden die Bad Rothenfelder Vereine, Verbände, Institutionen und Kirchen unter Mitwirkung der Seniorenbeauftragten mit der Bitte angeschrieben, der Gemeinde ihre Aktivitäten in der Seniorenarbeit mitzuteilen. Die Auswertung der zurückgegebenen Erhebungsbogen steht noch aus.

Beispielhaft werden hier die Aktivitäten der beiden Kirchen dargestellt. Diese bieten einen ökumenischen Seniorenkreis, einen Seniorentanzkreis, Frühstück und mehr, einen ökumenischen Werkkreis sowie einen Besuchsdienst an. Die Erfahrungen in der bestehenden Arbeit zeigen, dass die Angebote eher Betagte bis Hochbetagte erreichen. Es fehlen die jüngeren Senioren.

## **3. Seniorenarbeit bundesweit/Entwicklung**

### **3.1 Seniorenbüros**

Seit den Anfängen der Arbeit in den neunziger Jahren haben sich die Seniorenbüros ständig weiterentwickelt. Ursprünglich in einem Bundesmodellprogramm als Anlaufstellen für die Engagementförderung älterer Menschen konzipiert, ist das Spektrum der Aktivitäten entsprechend der gesellschaftlichen Entwicklung immer breiter geworden. In Zukunft wird die Arbeit der Seniorenbüros aufgrund des demographischen Wandels immer wichtiger werden.

Genauso vielschichtig wie die Lebenslagen unserer ‚Senioren‘ sind die Themen/Arbeitsfelder eines Seniorenbüros.

Einen weiteren Schwerpunkt im Seniorenbüro bildet auch die Betreuung der ehrenamtlichen Seniorenbegleiterinnen und –Begleiter sowie weiterer Ehrenamtsprojekte.

#### **Wesentliches Ziel eines Seniorenbüros**

Stärkung von Eigeninitiative und gegenseitiger Hilfe (Empowerment) zur Erhaltung von Lebensqualität und Selbständigkeit im Alter.

#### **Wesentliche Aufgaben eines Seniorenbüros:**

- Allgemeine Seniorenberatung, um Ratsuchenden Orientierung und Unterstützung zu bieten. Als neutrale Ansprechstelle gibt das

Seniorenbüro kostenlose Informationen aus einer Hand oder vermittelt bei speziellen Fragestellungen an entsprechende Fachstellen.

- Beratungs- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen bündeln, auf einander abstimmen und bekannt machen.
- Vermittlung von Bildungs-, Freizeit- und Kulturangeboten.
- Förderung der Zusammenarbeit von professionellen, ehrenamtlichen und nachbarschaftlichen Hilfen zur Verbesserung der Versorgungssituation älterer Menschen.
- Impulsgeber für innovative Projekte und Angebote, um die Selbstständigkeit und Lebensqualität Älterer zu erhalten und zu fördern.
- Kooperation mit anderen Akteuren der Seniorenarbeit in der Gemeinde.
- Beteiligung an Fachgremien und Netzwerken rund ums Thema „Alter(n)“
- Beteiligung an der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes „Älterwerden in Bad Rothenfelde“
- Freiwilligenprojekte für und mit Älteren: gemeinsam mit aktiven Bürgerinnen und Bürgern initiiert und organisiert das Seniorenbüro Freiwilligenprojekte zur Unterstützung von älteren Menschen. Beispiele: Wohnberatung, Seniorenbegleitung, mobiler Einkaufswagen, Entlastung pflegender Angehöriger, Verbesserung der Kontakte zwischen den Generationen
- Unterstützung des möglichst langen Verbleibs in der eigenen Wohnung.

Einen weiteren Schwerpunkt im Seniorenbüro bildet auch die Betreuung der ehrenamtlichen Seniorenbegleiterinnen und –Begleiter sowie weiterer Ehrenamtsprojekte.

Ein Seniorenbüro wird nur dann Erfolg haben, wenn der damit beauftragte Mitarbeiter bereit ist, „Herzblut“ in diese Aufgabe zu investieren. Er muss die Seniorin/den Senior, die zu ihm kommen nicht als Mittel zum Zweck sehen, sondern muss sich für jeden genügend Zeit nehmen, um die Sorgen und Ängste der älteren Menschen zu verstehen. Er muss den berühmten „Draht zum Kunden“ knüpfen.



Er sollte auch bereit sein, den Senior zuhause zu besuchen und sein Umfeld kennen zu lernen. Aus diesen Besuchen lässt sich sehr viel lernen und schmiedet eine Gemeinschaft zwischen „Berater“ und Senior.

### 3.2 Trägerschaft

Die Seniorenbüros befinden sich in kommunaler, verbandlicher oder freier Trägerschaft. Ein besonderes Merkmal der Seniorenbüros ist die Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter garantieren regelmäßige Öffnungszeiten, fachliche Kompetenz und verlässliche Präsenz. Freiwillig Engagierte bilden das Herzstück der Seniorenbüros. In der Zusammenarbeit mit der hauptamtlichen Anlauf- und Koordinierungsstelle verwirklichen sie Projekte und Aktionen, unterstützen und ergänzen sich gegenseitig.

### **3.3 Personelle Ausstattung**

Die personelle Ausstattung (hauptamtlich plus ehrenamtlich) richtet sich nach der Einwohnerzahl einer Kommune, dem Anteil der Altersgruppe der „65jährigen und älter“ und der Erwartungshaltung der älteren Mitbürgerinnen/Mitbürger an eine verlässliche Seniorenarbeit. Je nach Anzahl und Aufgabenumfang wird sich neben bzw. zusätzlich zu ehrenamtlichen Stellen die Notwendigkeit an hauptamtlicher Besetzung ergeben.

## **4. Standortbestimmung für die Gemeinde Bad Rothenfelde**

### **4.1 Ziele**

Ein Ziel unserer Arbeit soll sein, unseren Senioren ein Umfeld zu bieten, das ein eigenständiges Leben so lang als möglich gewährleistet und Hilfen, aber auch Aktivitätsmöglichkeiten anbietet. Ferner wollen wir durch die Belegung bzw. Initiierung gesellschaftlicher Prozesse die Attraktivität der Gemeinde Bad Rothenfelde auch für Jüngere, insbesondere durch Bereitstellung bezahlbarer Wohngrundstücke und Bereitstellung ausreichender Kinderbetreuungsangebote erhöhen. Zuzug in unsere Gemeinde anstatt Wegzug.

### **4.2 Zielgruppe**

Hauptzielgruppe unserer Seniorenarbeit sollen Bürgerinnen und Bürger und deren Angehörige sein, die 65 Jahre und älter sind. Sämtliche Strategien müssen langfristig angelegt werden, da anfangs mit einer eher geringen Beteiligung zu rechnen ist.

Die Herausforderung einer nachhaltigen Seniorenarbeit wird sein, die unterschiedlichsten Interessen und Erwartungen zu berücksichtigen und in entsprechenden Angeboten umzusetzen. Auf keinen Fall darf der Eindruck erweckt werden, kommunale Seniorenarbeit werde ausschließlich für „Bildungsbürger“ geleistet.

D.h., dass es niederschwellige Angebote ( thematisch und finanziell ) geben muss, denen auch die Ansprache entspricht. Zudem müssen die in der Seniorenarbeit bereits tätigen Vereine und Institutionen als mögliche Partner verstanden und unterstützt werden.



Die kommunale Seniorenarbeit muss so ausgerichtet sein, dass sie kooperiert, moderiert, initiiert und nur dort selber aktiv mit Angeboten eingreift, wo festgestellter Bedarf nicht bedient wird. Sie nimmt nicht anderen die Aufgaben weg.

#### **4.3 Profilbeschreibung Seniorenarbeit in der Gemeinde Bad Rothenfelde**

Folgende Aufgabenstellung sollte und könnte das „Seniorenbüro“ der Gemeinde Bad Rothenfelde haben:

- Information, Beratung und Vermittlung
  - Bildungsangebote
  - Freizeitangebote
  - Vereinsangebote
  - Veranstaltungsangebote
  - Hilfeangebote
  - Projektangebote
- Wohnberatung
- Unterstützung/Begleitung der ehrenamtlich Tätigen in der Seniorenarbeit
- Administrative Betreuung eines eventuell einzurichtenden Seniorenbeirates
- Zusammenarbeit mit dem Senioren-/Pflegerstützpunkt beim Landkreis Osnabrück

Die Erfüllung dieser Aufgaben setzt voraus, dass eine entsprechende Bedarfssituation von allen Beteiligten anerkannt wird und die erforderliche Kooperationsbereitschaft vorliegt oder ggf. erzeugt werden muss.

Kontinuität, Verlässlichkeit, Nähe, Kreativität, aber auch Durchsetzungsvermögen sind dabei sehr wichtig.

#### **4.4 Personelle Besetzung / Räumlichkeiten**

Das schon vorhandene ehrenamtliche Engagement (1. Seniorenbeauftragte, 2. Seniorenbegleiterinnen, s. Abschnitt 2.4) sollte hauptamtlich unterstützt und in Form eines Seniorenbüros begleitet werden. Im Rahmen einer multifunktionalen Anlaufstelle könnte dieses Seniorenbüro als eine Art „geborene Symbiose“ dem Familienservicebüro angegliedert werden.

Die regelmäßigen Treffen als „Senioren-Erzählcafé“ finden derzeit schon im Jugendzentrum/Familienservicebüro statt.

Auch in Hagen a.Tw. und in der Samtgemeinde Neuenkirchen finden sich Seniorenservicebüro und Familienservicebüro „unter einem Dach“ wieder.



## 5. Schlussbemerkung

Wenn wir den Erhalt und die Weiterentwicklung eines urbanen Lebens und Schaffens in unserer Gemeinde als Aufgabe annehmen, muss Seniorenarbeit ein wichtiger Aspekt unseres Planens und Handelns sein.

Die Seniorenarbeit unter kommunaler Regie zu betreiben bietet sich an, um einen breiten Fokus und Unabhängigkeit zu garantieren und vorhandene Ressourcen besser nutzen zu können. Ferner garantiert kommunale Seniorenarbeit für die Bürger den niederschweligen Eintritt in die ehrenamtliche Übernahme von Aufgaben.

Nur wenn wir es schaffen, unsere Seniorinnen und Senioren und deren Wissen und Kompetenzen zu aktivieren und zu nutzen, werden wir mittel- und langfristig von einer erfolgreichen Seniorenarbeit zum Wohle aller in der Gemeinde Bad Rothenfelde sprechen können.

## 6. Anlagenteil